



Die Aufbahrung von Papst Pius X. im Vatikan
„Daily Sketch“ vom 1. September 1914

Der Camerlengo stellt den Tod von Papst Leo XIII. fest
„Le Petit Journal“ vom 19. Juli 1903



Die Überführung von Papst Johannes Paul II. in den Petersdom
„Der Spiegel“ vom 11. April 2005



Die Medialisierung eines Rituals

Papsttod und Weltöffentlichkeit seit 1878

THEMA & THESE

Als Johannes Paul II. starb, schaute die Weltöffentlichkeit nach Rom. Die Medien konstituierten eine transnationale Kommunikationsgemeinschaft, die am Sterben, am Tod und an der Beisetzung des Papstes teilnahm. Das Medienereignis „Papsttod“ trat damals jedoch nicht zum ersten Mal in Erscheinung. Vielmehr sorgte die überragende Stellung des Kirchenoberhauptes dafür, dass sein Ableben auch in der Vergangenheit immer eine grenzüberschreitende Medienpräsenz erfuhr. Mit der Entstehung der Massenmedien steigerte sich diese Medienaufmerksamkeit - bis hin zu ihrem Höhepunkt im April 2005. Zum Nachweis der Hypothese von einer kontinuierlichen Entwicklung des Medienereignisses „Papsttod“ wird in einer historischen Längsschnittanalyse die mediale Berichterstattung zum Tod aller Päpste in der Moderne untersucht.

LEITFRAGEN

- Wie entwickelte sich das Ereignis „Papsttod“ seit dem Beginn des massenmedialen Zeitalters zum Medienereignis?
- Inwieweit wandelten sich Art und Intensität der Medienberichterstattung zum Ableben der Päpste zwischen 1878 und 2005?
- Wie wurden die jahrhundertealten Rituale der katholischen Kirche dabei medialisiert, das heißt durch die Medien interpretiert und verändert?
- Auf welche Weise reagierte die Kirche auf die wachsende Aufmerksamkeit der Weltöffentlichkeit und auf die Logiken der Massenmedien?

METHODE & QUELLEN

Zu jedem Papsttod erfolgt eine qualitative Inhaltsanalyse zeitgenössischer Medienensembles bestehend aus Zeitungen verschiedener politischer Richtungen, Illustrierten, Wochenschaun, Radio- und Fernsehbeiträgen sowie Internetberichten aus drei Ländern mit unterschiedlicher konfessioneller Prägung (Frankreich, Großbritannien, Deutschland) sowie den Medien des Vatikans (Osservatore Romano, Radio Vaticana, Centro Televisivo Vaticano).

UNTERSUCHUNGSZEITRAUM & MEDIALE ZÄSUREN

